

Pressemitteilung zur Schließung der Kindertageseinrichtungen

ab Mittwoch, 16.12.2020

Stuttgart, 14.12.2020

Die gestern verhängten weitreichenden Maßnahmen der Bundes- und der Landesregierung sind die nachvollziehbare Konsequenz aus den weiterhin hohen Fallzahlen in Deutschland. Dass dabei am Ende auch die Kitas einbezogen wurden ist einerseits nachvollziehbar, andererseits sind wir durchaus darüber verwundert, dass einige Bundesländer wie beispielsweise das Nachbarland Rheinland-Pfalz sich dazu entschieden haben, die Kitas weiterhin im Regelbetrieb geöffnet zu lassen. Wir hätten uns eine vergleichbare Regelung auch in Baden-Württemberg vorstellen können, um möglichst vielen Kindern den Besuch ihrer Kita zu ermöglichen. Seit der Öffnung der Kitas im Sommer haben die Träger und Einrichtungen große Anstrengungen unternommen, um Fachkräfte, Kinder und Eltern zu schützen. Dabei mussten Kinder auch erhebliche Einschränkungen in ihrem vertrauten Alltag in den Kitas hinnehmen. Am Ende wogen diese Argumente offenbar nicht ausreichend, um die pauschale Schließung zu verhindern.

Jetzt muss die Landesregierung und ganz besonders das Kultusministerium schnell und vor allem eindeutige Kriterien für die angekündigte Notbetreuung bereitstellen, damit bis zur Schließung am Mittwoch klar ist, welche Kinder eine Kita besuchen dürfen und unter welchen Bedingungen dies notwendig ist. So sehen wir beispielsweise mit Sorge die Formulierung der „Unabkömmlichkeit am Arbeitsplatz“. Was ist mit Kindern deren Eltern keinen Anspruch auf Notbetreuung haben. würden wie im Frühjahr wieder zu den Leidtragenden des Lockdowns werden. Unserer Meinung nach kann es nicht sein, dass die Pandemie auf dem Rücken unserer Kinder austragen wird.

Eltern brauchen unbedingt Planungssicherheit, Kommunen und Träger müssen die organisatorischen Vorkehrungen treffen können, um einen Verzug zu vermeiden. Es muss sichergestellt werden, dass alle Beteiligten einheitlich handeln.

Das Kultusministerium hat angekündigt, dass Kitas im kommenden Jahr mit hoher Priorität wieder geöffnet werden. Unsere Priorität ist, dass alle Kinder möglichst schnell wieder ihre Kita besuchen können und dort ein adäquates Angebot erhalten. Die Grundlagen und Pläne müssen jetzt erarbeitet und frühzeitig mit allen Beteiligten kommuniziert werden. Wir erwarten vom Kultusministerium noch vor der Weihnachtspause erste Vorschläge.

Die Landeselternvertretung baden-württembergischer Kindertageseinrichtungen (LEBK-BW)

Anne Henchen

Maria Tiede

Juliane Behn

Annika Klotz

Susanne Pantel

Christian Ledinger

Claus Mellinger

Stéphane Lacalmette

Oliver Ruhmann